

Neuruppin

**Universitätsklinikum
Ruppin-Brandenburg**
Fehrbelliner Straße 38
16816 Neuruppin
Telefon: 03391 39 45 15



Oranienburg

Oberhavel Kliniken
Robert-Koch-Straße 2-12
16515 Oranienburg
Telefon: 03301 66 30 17



Perleberg

Kreis Krankenhaus Prignitz
Dobberziner Straße 112
19348 Perleberg
Telefon: 03876 30 30



Potsdam

**Alexianer St. Josefs-Krankenhaus
Potsdam**
Zimmerstraße 6
14471 Potsdam
Telefon: 0331 96 82 11 12



**Klinikum Ernst von Bergmann
Potsdam**
Charlottenstraße 72
14467 Potsdam
Telefon: 0331 24 15 50 51



Rüdersdorf

Immanuel Klinik Rüdersdorf
Seebad 82/83
15562 Rüdersdorf bei Berlin
Telefon: 033638 833 55



Schwedt/Oder

Asklepios Klinikum Uckermark
Am Klinikum 1
16303 Schwedt/Oder
Telefon: 03332 53 41 90



Medizinische Soforthilfe und vertrauliche Spurensicherung nach Vergewaltigung

Gefördert vom



**Brandenburgisches Landesinstitut
für Rechtsmedizin**
Koordinierungsstelle

Lindstedter Chaussee 6
14469 Potsdam
Telefon: 0331 5685 0
E-Mail: vss@blr.brandenburg.de

Layout & Druck: MAPO Werbeagentur
Auflage: 9.000 Exemplare, Juli 2024



Hilfe bieten folgende Partnerkliniken

Bad Saarow

**Helios Klinikum
Bad Saarow**
Pieskower Straße 33
15526 Bad Saarow
Telefon: 033631 711 11



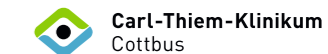
Brandenburg an der Havel

**Universitätsklinikum
Brandenburg an der Havel**
Hochstraße 29
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 41 29 00



Cottbus

**Carl-Thiem-Klinikum
Cottbus**
Thiemstraße 111
03048 Cottbus
Telefon: 0355 46 24 68



Eberswalde

**GLG Werner Forßmann Klinikum
Eberswalde**
Rudolf-Breitscheid-Straße 100
16225 Eberswalde
Telefon: 03334 690



Frankfurt/Oder

Klinikum Frankfurt (Oder)
Müllroser Chaussee 7
15236 Frankfurt/Oder
Telefon: 0335 548 27 10 innerhalb Dienstzeiten
Telefon: 0335 548 13 01 außerhalb Dienstzeiten



Ob aus Angst, Scham oder Verzweiflung – wenn Sie sexualisierte Gewalt erfahren mussten, sind Sie möglicherweise noch nicht bereit, sich direkt nach dem Vorfall an die Polizei zu wenden. Doch unabhängig davon, ob Sie eine Anzeige erstatten wollen oder nicht, benötigen Sie sofortige ärztliche Hilfe – auch wenn Sie zunächst keine sichtbaren Verletzungen bemerken.

Für die Befundssicherung spielt Zeit eine entscheidende Rolle. Die meisten Spuren können nur **in den ersten 72 Stunden** nach dem Vorfall gesichert werden. Bitte begeben Sie sich also **so schnell wie möglich in ärztliche Behandlung**. Wenden Sie sich hierfür an eine der Zentralen Notaufnahmen der Partnerkliniken.

Je eher, desto besser – insbesondere bei Verdacht auf K.-o.-Mittel besteht höchste Dringlichkeit, da diese, je nach Substanz, nur wenige Stunden nachweisbar sind. Bei der Untersuchung wird des Weiteren das Risiko übertragbarer Erkrankungen sowie einer möglichen Schwangerschaft besprochen.

Eine Vergewaltigung ist ein **medizinischer Notfall!**

In den Partnerkliniken werden Sie vertrauensvoll versorgt.

Es stehen Ihnen mehrere Wege offen

1. Sofortige Anzeige bei der Polizei

Trotz möglicher Bedenken möchten wir Sie in jedem Fall zu einer polizeilichen Anzeige ermutigen. Erst dadurch ist eine Strafverfolgung möglich. Wenn Sie sofort eine Anzeige erstatten wollen, wenden Sie sich an die Polizei (Tel. 110). Diese leitet unverzüglich ein Ermittlungsverfahren sowie alle erforderlichen Schritte ein.

2. Medizinische Soforthilfe und vertrauliche Spurensicherung

Wenn Sie unsicher sind, ob Sie direkt nach dem Vorfall eine Anzeige erstatten möchten, können Sie polizeiunabhängig Hilfe in Anspruch nehmen. Wenden Sie sich hierfür bitte schnellstmöglich an eine der angegebenen Partnerkliniken. Dort werden neben der medizinischen Untersuchung auf Wunsch auch die Tatspuren vertraulich gesichert. Das Spurenmaterial wird für 10 Jahre verschlüsselt und sicher aufbewahrt. Sollten Sie sich später für eine Anzeige entscheiden, kann die Polizei mit Ihrem Einverständnis auf die Asservate zurückgreifen. Das vertraulich gesicherte Spurenmaterial kann in Ihrem Auftrag der Polizei übergeben werden, wird auf Ihren Wunsch vorzeitig oder (ohne Ihr Zutun) nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist vernichtet.

Wahlweise kann der Kontakt zu Beratungsstellen der **Opferhilfe Land Brandenburg e.V.** an Sie vermittelt werden, die streng vertraulich, optional anonym, kostenlos und in allen Sprachen (per Übersetzer:innen) beraten.

Die Dokumentation von Verletzungen und das Sichern von Spuren mit einer anschließenden Asservierung sind für Betroffene kostenfrei.

3. Medizinische Soforthilfe ohne Spurensicherung

Wenn Sie keine Spurensicherung wünschen, sollten Sie sich dennoch schnellstmöglich ärztlich untersuchen lassen. Auf Wunsch erhalten Sie ebenfalls Informationen zu Beratungsangeboten.

Wichtige Hinweise Spurensicherung

Bitte waschen Sie sich nicht vor der Spurensicherung, auch wenn es Ihnen schwer fällt. Wichtige Spuren könnten dadurch verloren gehen.

Das Angebot richtet sich an **Betroffene von sexualisierter Gewalt**, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Konfession, sexueller Identität oder der sozialen Beziehung zum Täter bzw. zur Täterin.

Die Untersuchung ist **vertraulich, also anzeigeunabhängig**, jedoch nicht anonym. Im Klinikum werden die Versichertendaten der betroffenen Person erfasst. Das ist wichtig für eine Zuordnung im Falle einer späteren Anzeige. Jedoch gilt bis dahin die ärztliche Schweigepflicht und Informationen werden vom Klinikum gegenüber Dritten verschlüsselt.

Bringen Sie getragene Kleidungsstücke oder andere Spurentäger, wie z. B. einen Bettbezug, mit zur Klinik. Feuchte Spurentäger sollten möglichst in Papiertüten aufbewahrt werden, in denen sie trocknen können.

Zur Erstversorgung wird eine körperliche Untersuchung mit einer anschließenden schriftlichen und fotografischen Dokumentation der Befunde vorgenommen. Behandlungsbedürftige Verletzungen werden versorgt und die weitere Diagnostik fallabhängig eingeleitet. Sie können sich zur (emotionalen) Unterstützung von einer Person Ihres Vertrauens begleiten lassen.

Das Spurenmaterial wird gerichtsverwertbar gesichert. Es bleibt Ihre Entscheidung, ob Sie die Tat anzeigen.



Für mehr Informationen zur Aufbewahrung des vertraulich gesicherten Spurenmaterials können Sie sich an die **Koordinierungsstelle des Brandenburgischen Landesinstitut für Rechtsmedizin (BLR)** wenden.
E-Mail: vss@blr.brandenburg.de

Beratung und Unterstützung

Kooperationspartner



Opferberatung an den Standorten

Brandenburg a. d. H.	Tel. 03381 22 48 55
Cottbus	Tel. 0355 72 96 052
Frankfurt O.	Tel. 0335 66 59 267
Neuruppin	Tel. 03391 51 23 00
Potsdam	Tel. 0331 28 02 725
Senftenberg	Tel. 03573 14 03 34

Eine Übersicht der Trauma-Ambulanzen in Brandenburg finden sie hier.



Hilfetelefone



Die aktuellsten Informationen zum Angebot der vertraulichen Spurensicherung finden Sie hier.

